

Rauchende Fabrik im Garten Eden

Kinder üben Theaterstück „Donnerwetter“ ein / Aufführung am 31. August

Die Nebelmaschine macht Mucken. Einmal noch pustet sie weiße Schwaden in die Luft, dann gibt sie ihren Geist auf. Ben, Leon, David und Jesper begutachten das Gerät von allen Seiten. Den Fehler können die Jungen aber nicht entdecken. Weshalb sich jetzt Robert Rickert des Problems annimmt.

Von Katja Niemeyer

WESTERKAPPELN Nach kurzer Inspektion kommt er zu dem Schluss: „Da muss eine neue Maschine her.“ Robert Rickert ist Theaterpädagoge und hat in den vergangenen zwei Wochen mit rund 20 Kindern im Rahmen des Ferienspaßprogrammes der Westerkappeler Elterninitiative für Spielen und Erleben (Wespe) ein Stück mit dem Titel „Donnerwetter“ eingeübt. Am kommenden Freitag, 31. August, soll es im „Garten Eden“ zur Aufführung kommen.

Bis dahin müssen die Kinder nicht nur fleißig ihre Texte einstudieren, sondern auch noch ihre handwerklichen Fähigkeiten unter Beweis stel-



Einen großen Teil des Bühnenbildes haben die Ferienspaß-Kinder bereits gebaut. Die Fabrik aus alten Euro-Paletten und einem Schlauch ist ein Spielort in ihrem Theaterstück „Donnerwetter“.

Foto: Katja Niemeyer

len. Die Bauarbeiten zu dem Bühnenbild sind derzeit im vollen Gange. Unterstützt werden die Grundschüler dabei von Robert Rickert sowie zwei weiteren erwachsenen Hilfskräften. Im „Garten Eden“, der sich auf der Rück-

seite des Schulzentrums befindet, haben sie bereits einen großen Teil der Fabrik – sie ist einer von insgesamt zwei Spielorten – errichtet. So steht das Grundgerüst aus alten Euro-Paletten; der Schornstein – er wird durch

einen alten roten Schlauch dargestellt – ist montiert, und auch einen alten Fahrradreifen haben die Kinder irgendwie in das Konstrukt eingebaut. Am Eingangstor ragt unübersehbar ein ausrangierter schwarzer Sitz, auf

den sie einen Totenkopf gezeichnet haben.

Die Blume, geformt aus einer Spanplatte und mit roten, gelben und grünen Farben bemalt, wirkt vor dieser Kulisse zugegebenermaßen deplatziert. Zum Thema des

Stücks passt die Kulisse aber geradezu perfekt. Darin geht es nämlich um eine Blumenwiese, die dem Bau einer großen Fabrik weichen muss.

Die Handlung haben sich die Kinder selbst ausgedacht. Vorgegeben war nur, dass es um Klima- und Umweltschutz gehen soll, erläutert Theaterpädagoge Robert Rickert. Das Thema Müll, ergänzt Astrid Pflüger-Ott von der Wespe, „ist für die Kinder greifbar“. Gewünschter pädagogischer Effekt: Die Kinder entwickeln ein Bewusstsein und lernen, dass jeder etwas tun kann zur Vermeidung von Abfall – auch die Kleinsten.

Und vielleicht bekommen die großen Zuschauer der Theateraufführung ja auch noch eine kleine Nachhilfestunde in Sachen Umweltschutz. Denn das Stück ist als Mitmach-Theater konzipiert. Will heißen: Robert Rickert wird die Zuschauer auf die Bühne bitten. „Wir benötigen noch Statisten, die die Fabrik zum Laufen bringen.“

Das Theaterstück „Donnerwetter“ (Beginn 16 Uhr) wird im Rahmen des Wespe-Kulturfestes im „Garten Eden“ am 31. August (15 bis 18 Uhr) aufgeführt.